

Hauptsonderschau Welsumer und Zwerg-Welsumer 2015

Am 24. und 25. Oktober 2015 trafen sich die Züchter des SV Welsumer und Zwerg-Welsumer Deutschlands in Hanau-Mittelbuchen zu ihrer gemeinsamen Hauptsonderschau mit angeschlossener JHV. Es wurden ca. 600 Tiere im einreihigen Aufbau den Preisrichtern vorgestellt. Armin und Christoph Muth und ihr Team ließen die Schau und den Züchterabend zu einem echten Erlebnis für die Züchter werden. Als Preisrichter fungierten die Sonderrichter L. Röhrig und H. Rödl. Den Reigen eröffneten wie gewohnt die rostrebhuhnfarbigen Hähne mit einer Anzahl von 34 Exemplaren. Für diesen zeitigen Ausstellungstermin ein ansprechendes Ergebnis. Zu der Walzenform mit der geraden Ober- und Unterlinie, die parallel zueinander verlaufen und von der Seite ein Rechteck bilden, gab es wenig Kritik. Wünsche gab es in der Brusttiefe. Die Walzenform sollte waagerechter sein. Beim Rücken- Schwanzübergang ist auf volle und schön ausgerundete Eindeckung hinzuarbeiten. Die angehobene Schwanzpartie mit voller Nebenbesichelung und Kurzrunden, nicht zu langen, aber breiten Hauptsicheln mit schönem Grünglanz ist noch zu verbessern. In der Grundfarbe schienen sie recht einheitlich. Allerdings sollte Rücken, Schulter und Flügeldecken tief rotbraun erscheinen.

Die Handschwungzeichnung ist weiterhin zu fordern. Pfeffer im braunen Federfeld der Brustzeichnung sollte weiter zurückgedrängt werden. Dies ist für die Zucht nicht dienlich. Breite Kammzacken, glatte geschlossene und nicht zu lange Kehllappen mit glatten Ansätzen sind weiterhin nicht zu vernachlässigen. (hv – F. Dietze)

Im Anschluss folgten die 53 Hennen in rostrebhuhnfarbig, die recht ausgereift wirkten. Sie waren in Körperhöhe, Rumpflänge und waagerechter Körperhaltung recht ausgeglichen. Wünsche gab es im strafferen Rücken und Schenkelgefieder und im freieren Stand, hier ist noch Züchterarbeit notwendig.

Fortschritte zum Vorjahr gab es in der Laufstärke und im Laufgelb. Die Decken- und Rückenfarbe sollten eine Einheit bilden und nicht in der Farbe absetzen. Eine feine

Pfefferung sollte unbedingt auf den Flügeldecken vorhanden sein. Hennen mit ungleichmäßiger Grundfarbe und bänderartiger Pfefferung konnten kein sg mehr erhalten. Kopfpunkte sollten weiterhin verbessert werden.

Leere Vorkämme, schmale Kammzacken und zu breite Kammlätter passen nicht zu den Welsumern. (V, hv – K. Jung, V - van der Linde Wolfgang, hv – S. Budde)

Das Meldeergebnis gegenüber dem Vorjahr konnte bei den orangefarbigem Hähnen (15) nicht erreicht werden. In Rumpfhöhe und Körperlänge ist noch einiges zu tun.

Dieser Farbschlag sollte daher mit den rostbuhnenfarbigem nicht verglichen werden, denn das gibt der Zuchtstand zur Zeit noch nicht her. Wünsche gab es im Rückenschwanzübergang, voller in der Nebenbesichelung und kürzer und breiter in den Hauptsicheln. Die Dreiteilung sollte sauberer abgegrenzt sein, was auch wichtig für die Zucht der Hennen ist (feine Pfefferung).

Die Kopfpunkte sollten harmonisch zum Körper passen. Da im Standard keine Kammzackenzahl vorgegeben ist, liegt die Betonung auf harmonisch. Etwas Rost auf den Flügeldecken sollte zur Zeit noch akzeptiert werden.

(sg 95 2 x P. Glaubitz, F. Pickert)

Die 25 orangefarbigem Hennen gefielen in Haltung, Grundfarbe und Nervzeichnung. In Rumpflänge sollten sie noch zulegen. Die Lachsbrust darf am Federrand nicht aufhellen, sonst wirkt sie verwaschen. Zum Teil waren die Schwanzpartien recht schmal, der Schwanzwinkel hätte ausgeprägter sein können. Der unerwünschte Federsaum und Rost auf den Flügeldecken sollte zurückgedrängt werden.

Um den orangefarbigem Farbschlag weiterhin voranzubringen, bleibt nur zu wünschen, dass sich ein größerer Züchterkreis damit beschäftigt.

Herbert Rödl